

DER CYTOLISA®-TEST EIN NAHRUNGSMITTEL-IMMUNSCREENING

Ernährung ist individuell

Der Cytolisa Test ist als diagnostisches Instrument aus der ernährungstherapeutischen Praxis hervorgegangen, die von der Prämisse ausgeht, dass Ernährung so individuell ist wie ein Fingerabdruck und sich daher nicht standardisieren lässt. Jeder Mensch hat ein persönliches Ernährungsmuster und dementsprechend benötigt jeder Mensch eine individuell gestaltete Diätetik.

Die Individualität wird aber vor allem in der gesellschaftlich konditionierten und industriell beworbenen Ernährungsweise vernachlässigt. Sogar die meisten Ernährungsschulen versuchen ein Essverhalten zu propagieren, das als allgemeingültig verstanden werden könnte. Die Erfahrungen aus der ernährungstherapeutischen Begleitungspraxis von Menschen zeigen aber, dass die Nahrungsbedürfnisse und die Verträglichkeiten von Nahrungsmitteln zu differenzieren sind, um Ernährung überhaupt als eine Form der Gesundheitsvorsorge bzw. der Förderung des allgemeinen Wohlbefindens einzusetzen.

Immundiagnostik weist die Richtung

Wichtige Informationen über die persönliche Ernährungssituation liefert die immundiagnostische Analyse der Nahrungsmittel, auf die das Immunsystem reagiert. Unterschiedliche medizinische Studien, statistische Analysen und die Erfahrungen aus dem Beratungsalltag legen die Vermutung nahe, dass solche Immunreaktionen auf Nahrungsmittel wichtige Faktoren bei der Entstehung und Chronifizierung von Krankheiten darstellen. Daher sind der Nachweis und die entsprechende Nahrungsmittel-

karenz eine Notwendige Maßnahme zur Förderung des Gesundheitsprozesses.

Der Cytolisa-Test bietet eine verlässliche Analyse und in der ernährungstherapeutischen Auswertung und Befundung eine Grundlage für eine gezielten Anpassung des Ernährungsverhaltens des Patienten.

Kein Allergie-Nachweis

Der Cytolisa-Test weist IgG medierte Immunreaktionen gegen Nahrungsmittel nach und ist somit kein Nachweis einer Nahrungsmittelallergie des anaphylaktischen Typs (nach Coombs und Gell), bei der es über die Vermittlung von IgE zur Freisetzung verschiedener Mediatoren (z.B. Histamin oder Serotonin) und zur sofortigen allergischen und subjektiv wahrnehmbaren Reaktion des Organismus kommt, die ein sehr dramatisches Ausmaß annehmen kann, bis hin zum anaphylaktischen Schock.

Nahrungsmittel-Allergie	Immunreaktion auf Nahrungsmittel
mediert durch schleimhautständige Mastzellen	mediert durch antigenpräsentierende Zellen und Lymphozyten
IgE - Antwort	IgG - Antwort
Reaktion: sofort (Sekunden bis Minuten)	Reaktion: verzögert (Stunden bis Tage)
akute Symptomatik	chronische Symptomatik
der Patient kennt das Symptom	keine Korrelation zwischen Symptom und Reaktionsauslöser

Tabelle 1: Vergleich zwischen Nahrungsmittelallergie und Immunreaktionen auf Nahrungsmittel

Das Verfahren

Das Cytolisa-Verfahren ist ein immunoenzymatisches Nachweisverfahren zur Bestimmung von spezifischen IgG-Titern gegen Nahrungsmittelantigene. Es handelt sich hierbei um ein modifiziertes, modernes E.L.S.A. (Enzyme-Linked-Immuno-Sorption-Assay) Verfahren.

Unspezifische Symptomatik

Bei der IgG-Immunantwort des Körpers gegen das Antigen und der Inaktivierung des Antigens durch die Bildung eines Antigen-Antikörper-Komplexes kommt es zu einer verzögerten Reaktivität des Organismus (Stunden bis Tage). Durch die verzögerte Reaktionszeit ist bei dieser Form der Immunreaktion im Gegensatz zur Allergie eine direkte Zuordnung bestimmter Symptome zu immunogenen Stoffen (in unserem Kontext: Nahrungsmittel) kaum möglich.

Um es noch einmal anders zu sagen: Eine direkte Korrelation zwischen spezifischen Krankheitssymptomen und bestimmten nachweisbaren IgG-Immunreaktionen auf Nahrungsmitteln kann empirisch nicht belegt werden. Im Gegensatz zu Nahrungsmittelallergien ist nicht voraussagbar, welche Symptomatik der Organismus bei einer IgG-Reaktion auf ein bestimmtes Nahrungsmittel entwickelt. Ebenso wenig kann vom Symptom auf eine vorhandene Immunreaktion gegen ein Nahrungsmittel geschlossen werden.

Verlässliche Diagnostik heißt: Laborergebnis plus Beratung

Der Zusammenhang zwischen der IgG-Reaktion und Krankheitssymptom kann letztlich nur in der sich der Laboruntersuchung anschließenden Auslassdiät verifiziert werden. Im Prozess der Veränderung des Essverhaltens bekommt der Patient die subjektive Bestätigung für die aus dem Laborergebnis abgeleiteten Arbeitshypothese.

Die Interaktion zwischen Laborergebnis und ernährungstherapeutischer Beratung des Patienten macht die therapeutische Relevanz des Cytolisa-Tests aus. Die Übertragung des immundiagnostischen Befundes in eine alltagstaugliche Ernährungspraxis des Menschen ist die integrative Zielsetzung der Cytolisa-Immundiagnostik.



175 bzw. 263 Antigene

Mit dem Cytolisa-Test stellen wir ein Verfahren zur Verfügung, mit dem wir einen erhöhten IgG-Titer im Blutserum auf Nahrungsmittel mit Gehalt an Proteinen und/oder langkettigen Kohlehydraten nachweisen.

Aus jahrelanger Erfahrung hat sich als Basistest ein Format mit 175 Antigenen bewährt. Die Zusammenstellung der Nahrungsmittel deckt die meistverzehrtsten Nahrungsmittel in unserem Kulturkreis ab und bietet einen soliden Überblick und zeigt genügend Alternativen für ein verändertes Essverhalten auf.

Ab Januar 2006 bieten wir ein erweitertes Testformat mit 263 Antigenen an. Unter den hinzugefügten Nahrungsmitteln finden sich auch solche, die nicht auf dem üblichen Speiseplan stehen und eine sinnvolle Ergänzung der Ernährung sein können.